

Evangelisches Gemeindehaus: Kirchengemeinderatsvorsitzender Matthias Fried äußert sich sehr positiv über den derzeitigen Verlauf auf der Baustelle

## Corona und Knochen stören Zeitplan nicht

Laudenbach. Der Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats, Matthias Fried, klingt sehr entspannt. „Wir sind sehr zufrieden. Bislang gab es keine besonderen Vorkommnisse auf der Baustelle. Es läuft alles unproblematisch ab. Die Zusammenarbeit mit der Kommune und den Firmen klappt hervorragend“, teilt er auf Nachfrage der WN mit. Damit steht fest: Der Zeitplan für die Errichtung des evangelischen Gemeindehauses an der B 3 kann eingehalten werden. Mitte 2021 soll das neue Gebäude fertiggestellt sein. Derzeit sind die Arbeiter der Schriesheimer Bauunternehmung Bernd mit der Einschalung der Mauern beschäftigt. Die Fundamentplatte ist bereits gegossen. „Das Gebäude wächst Stück für Stück“, fügt Fried hinzu. Und dies ist für den Kirchengemeinderatsvorsitzenden ein schönes Bild. Er hofft, dass es auf der Baustelle auch weiterhin so gut läuft. Von Coronafällen etwa bei den Baufirmen sei man zum Glück verschont geblieben.

Ganz ohne Vorkommnisse, wie Fried erzählt, blieb der Neubau aber nicht. Zur Erinnerung: Im Februar wurden Knochen gefunden (wir berichteten). Nachdem das Landesamt für Denkmalpflege kein Interesse an einer weitergehenden Untersuchung gezeigt hatte, wollen politische und kirchliche Gemeinde von einem Fachinstitut der Universität Kiel das Alter der Fundstücke bestimmen lassen. Laut Fried wurde aber noch kein Knochenstück an das Leibniz-Labor für Altersbestimmung und Isotopenforschung der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, das deutschlandweit führend auf diesem Fachgebiet ist, geschickt. Zwischenzeitlich hatte sich der Laudenbacher Archäologiestudent Fabian Zink gemeldet, der weiterführende Untersuchungen vornehmen wollte. Genaueres hierzu konnte Fried aber nicht sagen.

Doch zurück zum Bau des evangelischen 350 Quadratmeter großen Gemeindehauses, welches nach dem Wunsch der Pfarrerin Birgit Risch ein Ort der Begegnung für die evangelischen Christen in Laudenbach werden soll. Dies betonte sie beim ersten Spatenstich durch die Heppenheimer Firma Schaab am 17. Januar. Wie bereits berichtet, soll das Gemeindehaus Mitte 2021 stehen. Ursprünglich war Mitte 2020 vorgesehen. Doch die Streitigkeiten verzögerten dies und ließen durch die starke Nachfrage in der Baubranche die Preise nach oben schnellen. Davon konnte auch die Laudenbacher Kirchengemeinde ein Lied singen. Die ursprüngliche Planung lag bei Kosten von 1,2 Millionen Euro. Jetzt sind es 1,6 Millionen Euro, also rund 30 Prozent mehr. 50 Prozent davon zahlt die Landeskirche; 30 Prozent werden über ein Darlehen finanziert und die restlichen 20 Prozent sind Eigenmittel der Kirchengemeinde. Da bereits 80 Prozent der Aufträge fürs Gemeindehaus vergeben sind, rechnet Fried nicht mehr mit weiteren finanziellen Ausreißern. Um später Geld einzunehmen, kann der 100 Quadratmeter große Gemeindesaal für private Zwecke gemietet werden. Zudem schweben dem Kirchengemeinderatsvorsitzenden Kulturveranstaltungen vor. Im Zuge des Neubaus wird die Kommune laut Gemeinderatsbeschluss den Platz neben dem Gemeindehaus neu gestalten und Weinberg-Terrassen anlegen. Diese Maßnahme kostet 450 000 Euro. Zwar sorgt die Corona-Pandemie beim Bau für keine Verzögerung, dafür ruht die Tätigkeit in den Kirchengemeinden. Dafür wurde das „Online-Angebot“ in Zusammenarbeit mit den Bachgemeinden ausgebaut. Die Seelsorge in Corona-Zeiten wurde aufgeteilt. Pfarrer Gerrit Hohage aus Hemsbach kümmert sich um die Gottesdienste, die per Livestream verfolgt werden können. Pfarrerin Corinna Seeberger schreibt die Wochenbotschaften und Pfarrerin Birgit Risch übernimmt die telefonische Seelsorge, vor allem bei den älteren Menschen, die keine Besuche empfangen können. hr



Bislang gibt es keine Vorkommnisse, die auf eine Verzögerung des Zeitplans hindeuten: Im Januar starteten die Bauarbeiten für das evangelische Gemeindehaus an der B 3 in Laudenbach. Mitte 2021 soll das Gebäude fertiggestellt sein. Bild: Philipp Reimer